



«Mir hei e Verein, i ghöre drzue» – Vereine in der Welterbe-Region

► in Kürze

- Vereine fördern den Zusammenhalt in der Gesellschaft, vertreten lokale Interessen, bieten Freizeitaktivitäten an und erbringen Dienstleistungen für die Region.
- Vereine sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Kultur und ein Ausdruck der Einzigartigkeit einer Region.
- In der Welterbe-Region trägt das ehrenamtliche Engagement der Bevölkerung massgeblich dazu bei, dass sich die Region als vielfältiger Lebensraum präsentiert.
- Bisher konnten in den Gemeinden der Welterbe-Region 629 Vereine eruiert werden. Am meisten Vereine gibt es in den Kategorien Sport und Musik.
- Sinkende Mitgliederzahlen, Überalterung und die Schwierigkeit, Ämter zu besetzen sind Herausforderungen, die sich auch bei Vereinen in der Welterbe-Region zeigen.
- Neben Vereinen gibt es zahlreiche weitere Formen gemeinschaftlicher Gruppierungen, die das Zusammenleben und die Nutzung des Raumes prägen, so zum Beispiel die Kooperationen in der Alpweide- oder Wasserbewirtschaftung.

Vereine sind wichtige Gefässe der gesellschaftlichen Identitätsstiftung und fördern den sozialen Zusammenhalt einer Gemeinschaft. Sie bieten nicht nur Raum für Spiel und Spass oder für kulturelle und sportliche Aktivitäten, nein, ihre Leistungen sind weit vielfältiger. Indem sie unterschiedliche Menschen zusammenbringen, kommt den Vereinen auch eine integrative Funktion zu. Zudem leisten sie einen Beitrag zur demokratischen Kultur. Wie sieht die Vereinslandschaft in der Schweiz und insbesondere in der Welterbe-Region aus? Dieser Thematik wollen wir uns im folgenden Beitrag etwas annähern.

Vereine haben in der Schweiz eine lange Tradition und sind deshalb ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur. Bis ins 18. Jahrhundert reicht das Vereinswesen in der Schweiz zurück und dank der Aufnahme der Vereinsfreiheit und Vereinsautonomie in die Bundesverfassung im Jahr 1874 wurde das Vereinsrecht auf höchster Ebene legitimiert. Der Boom der Vereine in der Schweiz führte beim Höchststand in den 1970er-Jahren zu einer Beteiligung von rund 90 Prozent der Bevölkerung. Dies zeigt sich heute noch in der enorm vielfältigen Vereinslandschaft, auch wenn die Bereitschaft zur Vereinszugehörigkeit in letzter Zeit eher abgenommen hat.

Gerade im ländlichen Raum hat die Vereinskultur einen hohen Stellenwert. Sie ermöglicht soziale Kontakte über die eigene Lebenswelt hinaus und schafft eine Atmosphäre des Vertrauens zwischen den Menschen. Fachleute bewerten Ehrenamt und freiwilliges Engagement als wesentlichen Teil der ländlichen Lebensqualität. Auch in der Welterbe-Region trägt das ehrenamtliche Engagement der Bewohnerinnen und Bewohner massgeblich dazu bei, dass sich die Region als vielfältiger Wirtschafts-, Kultur-, Erholungs- und Lebensraum präsentiert und die Einzigartigkeit und Schönheit des Gebietes auf allen Ebenen erlebbar gemacht wird.

Was ist ein Verein?

Vereine sind Gemeinschaftsbildungen, die um ein bestimmtes Interesse gruppiert sind, das die Mitglieder in der oder durch die Vereinigung zu realisieren suchen. Dabei garantieren sie die Prinzipien der Freiwilligkeit der Mitgliedschaft und der Gleichheit der Mitglieder (vgl. Freitag 2014: 41). Nach Born (2014: 1) sind Vereine aber auch «formelle soziale Netzwerke» und gelten als «Schulen der Demokratie», indem sie «ihre Mitglieder zu politischer Beteiligung motivieren sowie zur Übernahme öffentlicher Ämter befähigen. Darüber hinaus werden Vereine als gesellschaftlicher Kitt betrachtet, weil sie kooperative Werte und Normen durchsetzen, soziale Unsicherheit reduzieren und deshalb das soziale Vertrauen ihrer Mitglieder stärken sowie die Toleranz gegenüber anderen fördern».



Abbildung 1: Musikgesellschaft Fafleralp Blatten am nachmittäglichen Umzug am «Herrgottstag» (Fronleichnam). (Foto: Hans Kalbermatten)

Abbildung 2: Mitglieder des SAC Blümlisalp (Region Thun und Ortsgruppe Ausserberg) bei der alljährlichen Instandstellung der Suone Niwärch. Seit 1972 übernimmt die Gruppe die Verantwortung für den historischen Teil der Niwärch, der wegen Bau eines Stollens aufgegeben werden sollte. Dank dieser Gemeinwerk-Arbeit sind ein wertvolles Kulturerbe und eine eindrückliche und herausfordernde Wanderroute erhalten geblieben. (Foto: Karina Liechti)

Abbildung 3: Anteile der Vereine der Welterbe-Region nach Kategorien (Quelle: eigene Erhebung).

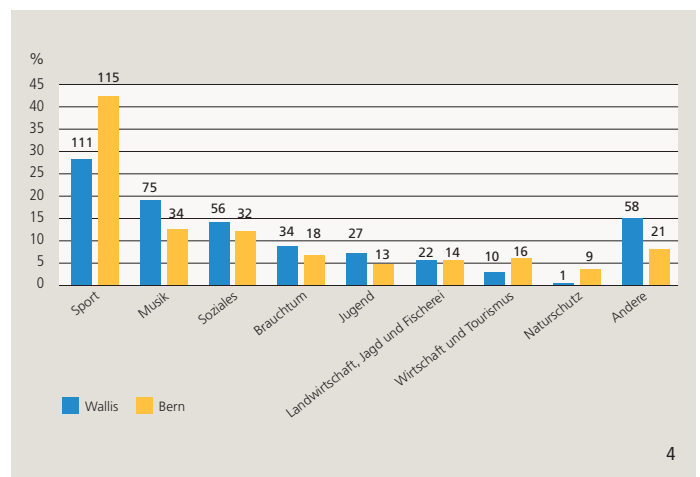
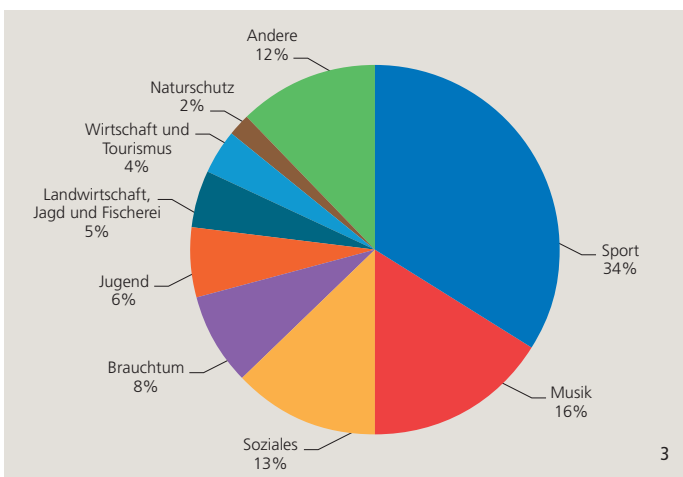
Abbildung 4: Anteile der Vereinskategorien nach Kanton (Quelle: eigene Erhebung). Die Länge der Balken zeigt den relativen Anteil pro Kanton einer Vereinskategorie in Prozent (Skala links). Die Werte oberhalb der Balken zeigen die absolute Zahl der Vereine der jeweiligen Kategorie. Lesebeispiel: In der Kategorie «Soziales» gibt es im Walliser Teil der Welterbe-Region 56 Vereine, was einem Anteil von etwa 14 Prozent aller Walliser Vereine entspricht. In den Berner Gemeinden gibt es 32 Vereine in der Kategorie «Soziales». Dies ergibt einen Anteil von etwa 12 Prozent.

Vereine in der Welterbe-Region

Eine Recherche in den Gemeinden der Welterbe-Region zeigt eine hohe Anzahl und grosse Vielfalt der Vereine: insgesamt konnten 629 Vereine eruiert werden. Dies ergibt einen Durchschnitt von 27 Vereinen pro Gemeinde. Am meisten Vereine pro Anzahl Einwohner hat die Gemeinde Fieschertal, dicht gefolgt von der Gemeinde Steg-Hohtenn. Die Gemeinde Kandersteg verfügt dafür über den höchsten Anteil an Sportvereinen pro Einwohner und die Gemeinde Naters über den höchsten Anteil an Vereinen im sozialen Bereich. Dazu zählen zum Beispiel Eltern-, Frauen- und Müttervereine, Seniorengruppen und Samaritervereine, aber auch portugiesische oder italienische Kulturvereine.

tem Trainings- und Meisterschaftsbetrieb. Musik- und Gesangsvereine umfassen 109 Vereine und bilden die zweitgrösste Kategorie, während die Kategorie Naturschutz (10 Vereine) die kleinste Gruppe darstellt (siehe Abbildung 3). Dabei gilt es aber zu bedenken, dass die Welterbe-Region neben Vereinen zahlreiche weitere Formen gemeinschaftlicher Gruppierungen kennt, die das Zusammenleben und die Nutzung des Raumes prägen, so zum Beispiel Korporationen, Geteilschaften, Interessengruppen, Genossenschaften oder Zünfte. Hier sind Aktivitäten zum Erhalt der natürlichen und kulturlandschaftlichen Werte umso bedeutender. Man denke nur an alle Kooperationen in der Alpweide- oder Wasserbewirtschaftung.

Um zu den Vereinen zurück zu kommen: Im Vergleich der Kantone Wallis und Bern fällt auf, dass der prozentuale Anteil an Vereinen in der Kategorie Musik in den Walliser Gemeinden höher ist als in den Berner Gemeinden. Dafür zeichnen sich die Berner Gemeinden mit einem höheren Anteil an Vereinen in den Kategorien





Sport, Wirtschaft und Tourismus sowie Naturschutz aus (siehe Abbildung 4).

Interessant ist auch die Vielfalt: Neben Vereinsnamen, unter denen man sich relativ einfach eine Tätigkeit vorstellen kann – Trachtengruppe, Turnverein oder Jungschützen, um nur einige zu nennen – regen andere die Fantasie an: Was macht zum Beispiel der «Gragjicclub», der Verein «Les

Cordonbleus» oder der «Goldfischliverein (Senioren)»? Welche Tätigkeit versteckt sich hinter dem Verein «Gemeinschaft alternativer Berggradfahrer» oder dem «Verein.ohne.Namen»?

Am meisten Mitglieder haben in der Welterbe-Region der SAC Oberhasli (1964 Mitglieder), die Frauen- und Müttergemeinschaften in Naters/Birgisch und in

Abbildung 5: Zwei Bergführer aus dem Haslital 1908 auf dem Bietschhorn. Die Bergführervereine in der Welterbe-Region zählen mehrere hundert Mitglieder. (Quelle: Kaspar Willi)

Abbildung 6: Mitglieder des Vereins «Berg-Land-Wirtschaft» verkaufen unter dem Label «Püüre Laden Gadmen» Hasligewobenes, Alpkäse und andere in der Region hergestellte Produkte. Der Verein verkauft die lokalen Produkte aber nicht nur, er bereitet auch Apéros für Gruppen bis zu ca. 150 Personen zu. (Foto: Verein «Berg-Land-Wirtschaft»)



Ein Verein aus der Kategorie «Sport»: der Skiclub Lauterbrunnen

Der Skiclub Lauterbrunnen wurde 1904 mit dem Ziel gegründet, Tourenskifahrer zu vereinigen und gemeinsame Skitouren zu unternehmen. Heute besteht er aus über 300 Mitgliedern und die Jugendorganisation (JO) steht im Vordergrund. Die JO wird in Zusammenarbeit mit Jugend+Sport (J+S) durchgeführt und soll Kindern und Jugendlichen die Freude am Schneesport wecken und gleichzeitig junge Talente erkennen und fördern.

Weiter organisiert und unterstützt der Skiclub Grossanlässe (Lauberhornrennen, Jungfrau Marathon, Inferno Skirennen und Inferno-Triathlon) sowie Familien-, Club- und Regionenrennen. Daneben steht auch das Gemeinschaftliche im Vordergrund: Zum Jahresprogramm gehören unter anderem das Klubrennen mit einem gemütlichen Fondue nach der Preisverteilung, die Club-Skitour im ewigen Eis der einmaligen Berner oder Walliser Alpen, ein Spaghettiplausch in der Klubhütte im Saustal oder das Erklimmen eines Klettersteigs. (Foto: SC Lauterbrunnen)



Ein Verein aus der Kategorie «Brauchtum»: die Trägererschaft Wyssa/Stigwasser Mund

Jahrhundertlang führten die Suonen Trink- und Wasserversorgung aus dem Gredetschtal nach Mund. Die Suonen, die unter lebensgefährlichen Bedingungen erstellt und unterhalten worden sind, wurden im Jahr 1995 durch einen neuen Stollen ersetzt und sind heute beliebte Wanderziele.

Um die Vegetation und die Suonen als Kulturdenkmäler in diesem Gebiet zu erhalten, gründete eine Gruppe initiativer Männer mit der Trägererschaft Wyssa/Stigwasser Mund einen Verein, der heute fast 100 Mitglieder zählt. Jedes Jahr im Mai führen die Mitglieder an den Suonen das «Gmeiwärch» aus. Dieses «Gmeiwärch» beinhaltet die Säuberung der Suonen von Holz, Steinen und abgelagertem Sand sowie die Instandstellung von abgerissenen Borden. Zusätzlich begehen zwei Wasservögte regelmässig die Suonen und überprüfen diese auf die Wasserzufuhr und auf Schäden. Bei grösseren Schäden helfen die Mitglieder bei den Reparaturen mit. (Foto: Heinz Kaspar)



Ein Verein aus der Kategorie «Soziales»: Tandem 91

Der Verein Tandem 91 leiht im Oberwallis kostenlos Spezialvelos an Menschen mit Behinderung und Senioren aus. Er ermöglicht damit Menschen mit eingeschränkter Mobilität das Erleben der einzigartigen Landschaft der Welterbe-Region. Der Verein verfügt über 80 Spezialvelos, die fast alle mit elektrischer Treithilfe ausgestattet sind. Dies sind Velos wie Rollfiets, Tandems für Sehbehinderte oder Velos mit Handantrieb für Gehbehinderte und solche speziell für Senioren.

Sponsoren, Gönner- und Mitgliederbeiträge finanzieren die Fahrräder, Reparaturen und die laufenden Kosten wie Versicherungen etc. Freiwillige Helferinnen und Helfer betreiben unentgeltlich den Volverleih und begleiten die Touren. Tandem 91 ist im Jahr 1991 entstanden und besteht seit März 2006 als Verein. Feste Regeln und Strukturen sichern, dass immer wieder neue Menschen die Ideen von Tandem 91 umsetzen. Heute zählt Tandem 91 bereits über 400 Mitglieder. (Foto: Tandem 91)



Abbildung 7: Übung des Samaritervereins Guttannen. Der Samariterverein Guttannen entstand im Jahr 1943 und zählt heute 76 Mitglieder, davon 24 aktive. Da der nächste Arzt 9 Kilometer entfernt und die Strasse nach Guttannen im Winter oftmals wegen Lawinengefahr mehrere Tage gesperrt ist, ist der Samariterverein auf allgemeine Notfallsituationen ausgerichtet und stellt sein Material bei Bedarf der Bevölkerung zur Verfügung. (Foto: Andreas Staeger)

Visp-Eyholz-Baltschieder (beide mit rund 1000 Mitgliedern). Der kleinste Verein ist das Alpentheater Kiental mit 4 Mitgliedern. In diesem Zusammenhang muss allerdings angemerkt werden, dass bisher nicht bei allen Vereinen der Welterbe-Region die Mitgliederzahlen eruiert werden konnten.

Herausforderungen der Vereine heute

In Anbetracht schwindender Mitgliederzahlen sind zahlreiche Vereine damit konfrontiert, ihre Aktivitäten einzuschränken oder sogar einzustellen – so auch in der Welterbe-Region. Die Bereitschaft zur Mitgliedschaft in Vereinen ist landesweit rückläufig, unter anderem weil das Engagement in einem Verein nur eine von zahlreichen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung ist.

Noch stärker ist der Trend, sich nicht mehr aktiv in Vereinen zu engagieren. Durch die zeitliche Ausdehnung der beruflichen Abruflbarkeit wollen viele in der Freizeit keine weiteren Verpflichtungen eingehen. Dies führt dazu, dass immer weniger Leute bereit sind, Vorstandsämter oder Verantwortung für Projekte und Anlässe zu übernehmen. Zudem kämpfen viele Vereine gegen die Überalterung ihrer Mitglieder – die Zahl der unter 40-jährigen Mitglieder beträgt gemäss Fachleuten weniger als 25 Prozent. Die Herausforderung der Vereine liegt aber nicht nur im Bedürfnis der Jüngeren nach Unverbindlichkeit. Die Ansprüche sind auch gestiegen: Heute müssen Vereine viel professioneller agieren als früher.

Ausblick

Die Entwicklungen im Vereinswesen werden im ländlichen Raum durch einen Rückgang von Begegnungsorten wie Beizen, Schulen, Dorfläden, Poststellen usw. verstärkt. Damit einher geht oft ein Verlust an sozialem Zusammenhalt. Für den Fortbestand der Vereine kann es hilfreich sein, Angebote für junge Menschen zu entwickeln – im Idealfall mit ihnen zusammen. Eine weitere Möglichkeit, den Herausforderungen der heutigen Zeit zu begegnen, besteht darin, lockere Zusammenschlüsse und kurzfristige Engagements zu fördern und damit Interessierte zu motivieren, bei Anlässen oder Projekten mitzumachen und ihnen so die Vereinstätigkeit näher zu bringen. Zudem können mehr Mitsprache für Neumitglieder und eine Lockerung von Machtstrukturen und Pflichten junge Menschen ansprechen. Soziale Kontakte über die eigene Lebenswelt hinaus sind auch in Zukunft wichtige Bestandteile eines Gemeinwesens, das über einen starken Zusammenhalt und eine Identität verfügt.

Wie wird sich die Anzahl und Ausrichtung der Vereine in der Welterbe-Region in den nächsten Jahren entwickeln? Werden die Mitgliederzahlen weiter zurückgehen? Werden andere Formen von Zusammenarbeit entstehen? Kann die Auszeichnung als Welterbe zu Identitätsstiftung und sozialem Zusammenhalt beitragen? Die Beobachtung der weiteren Entwicklung in diesem Themenbereich bleibt spannend.

DAS UNESCO-WELTERBE SCHWEIZER ALPEN JUNGFRAU-ALETSCHE



Die Region des UNESCO-Welterbes Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch umfasst nicht nur eine atemberaubende Hochgebirglandschaft mit Gletschern, vielfältigen geologischen Formen und einem breiten Spektrum von Habitaten, sondern auch eine vielfältige Kulturlandschaft. Diese einzigartige Kombination ist aus Sicht der einheimischen Bevölkerung, der kantonalen und nationalen Akteure und der UNESCO würdig, für kommende Generationen geschützt und erhalten zu werden. Um die Veränderungen des Gebiets und die Gefährdung seiner Werte und Funktionen zu erfassen, werden im Rahmen einer Gebietsüberwachung unterschiedliche Aspekte aus Umwelt und Gesellschaft und deren Entwicklung regelmässig mittels Indikatoren überprüft und bewertet. Basierend darauf können Massnahmen zum Erhalt der Werte der Region erarbeitet werden. Die vorliegende Broschüre ist Teil der Serie „Einblicke – Ausblicke“, welche dreimal pro Jahr über interessante Entwicklungen in der Welterbe-Region informiert.

Weiterführende Literatur

Born, David. 2014. Vereine als öffentliches Gut. Die sozio-politischen Wirkungen lokaler Schweizer Vereinslandschaften. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Bundesamt für Statistik (BFS). 2011. Freiwilligenarbeit in der Schweiz: URL: <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/news/publikationen.Document.149968.pdf>

Chilla, Tobias (Hrsg.). 2014. Leben in den Alpen. Verstärkung, Entsiedlung und neue Aufwertungen. Festschrift für Werner Bätzing zum 65. Geburtstag. Bern: Haupt.

Franzen, Axel; Botzen, Katrin. 2014. Mir hei e Verein. Eine Studie über Vereine, Sozialkapital und Wohlstand im Kanton Bern. In: Schweizerische Zeitschrift für Soziologie. Zürich: Seismo.

Freitag, Markus (Hrsg.). 2014. Das soziale Kapital der Schweiz. Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung.

Traunmüller, Richard; Stadelmann-Steffen, Isabelle; Ackermann, Kathrin; Freitag, Markus. 2012. Zivilgesellschaft in der Schweiz. Analysen zum Vereinsengagement auf lokaler Ebene. Zürich: Seismo.

Verantwortliche für diese Ausgabe

Bernhard Stöckli, Karina Liechti
Centre for Development and Environment CDE,
Universität Bern

Herausgeber und Kontakt

UNESCO-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch
Managementzentrum
Kehrstrasse 12, CH - 3904 Naters
T: +41 (0)27 924 52 76
info@jungfraualetsch.ch
www.jungfraualetsch.ch
www.mySwissalps.ch

Titelbild

Eishockeyclub Kandersteg, gegründet 1946. Heute spielt der EHC Kandersteg in der 3. Liga, hat knapp 200 Mitglieder und führt eine breite Juniorenabteilung. (Foto: Michael Schinnerling)

Co-Partner des Welterbes:
Nestlé S.A., BLS AG, PostAuto Schweiz

